



Kurzinfo zur DRUSE

- Status:** Keine Melde- oder Anzeigepflicht!
- Erreger:** Streptococcus equi subsp. equi, ein hochansteckendes Bakterium, es ist in trockener Umgebung und bei Sonneneinstrahlung nicht sehr widerstandsfähig, die Überlebenszeit beträgt unter diesen Umständen wenige Tage. Mit einer verlängerten Überlebenszeit von etwa vier Wochen muss bei Dunkelheit und einer eher feuchten Umgebung gerechnet werden.
- Inkubationszeit:** 3-14 Tage
- Symptome:** Typischerweise Fieber, gelb-grünlicher Nasenausfluss, Husten, Abgeschlagenheit, Fressunlust, Schwellung der Kopf-Lymphknoten, Füllung der Lymphknoten mit Eiter, Aufbrechen der Abszesse bestenfalls nach außen, in komplizierten Fällen in die Luftsäcke, Schluckbeschwerden.
Möglich ist auch ein milder Verlauf ohne Fieber oder ein schwerwiegender Verlauf mit Erregerstreuung und Vereiterung weiterer Lymphknoten im Körper.
- Übertragung:** Der Nasenausfluss sowie der Eiter aus den Abszessen sind hochansteckend, die Übertragung erfolgt direkt von Pferd zu Pferd oder indirekt über Hände, Kleidung, Einstreu, Eimer, Futtertröge, Tränken, Gerätschaften, andere Tiere, wie Hunde und Katzen usw...
- Diagnose:** Bakterienkultur aus einem tiefen Nasentupfer, direkt aus dem Abszessinhalte oder aus einer Luftsackspülung bzw. Nasenrachenspülprobe in Kombination mit einer PCR-Untersuchung (Polymerase Chain Reaction, Polymerase-Kettenreaktion), die genetisches Material des Erregers nachweist. Nach überstandener Erkrankung müssen eventuelle „stille Träger“, die den Erreger noch Jahre ausscheiden können, identifiziert werden. Daher sollten alle ehemals erkrankten Pferde auf das Freisein von Druse-Bakterien getestet werden (siehe Bekämpfungsmaßnahmen).
- Therapie:** Unbedingt in enger Zusammenarbeit mit dem Tierarzt! Absolute Ruhe für die betroffenen Pferde, Unterstützung der Abszessreifung, ggf. Öffnung und Spülung der Abszesse, evtl. Entzündungshemmer und Schleimlöser, die Behandlung mit Antibiotika wird kontrovers diskutiert.
- Bekämpfungsmaßnahmen:** Erkrankte Pferde müssen schnellstmöglich isoliert werden, danach sollte umgehend zusammen mit dem Tierarzt ein individuell abgestimmter Hygieneplan entworfen werden, der alle Pferde des betroffenen Stalls umfasst:
- Pferd-zu-Pferd-Kontakte so niedrig wie möglich halten: zuerst werden die gesunden Pferde versorgt (füttern, misten), dann die kranken Pferde. Strikte Trennung der Bereiche!!! Ideal ist eine Unterteilung in drei Bereiche: kranke, verdächtige und gesunde Pferde. Jedem Bereich wird getrenntes Equipment, wie Futtereimer, Halfter oder Forken, zugeordnet.
 - Die noch nicht erkrankten Pferde müssen täglich mehrmals auf Symptome hin untersucht werden, Temperaturkontrolle!!!



- Strikte Hygieneregeln müssen dringend eingehalten werden (Händehygiene, Einmalhandschuhe, Schuhüberzieher, Kleiderwechsel nach Kontakt mit den erkrankten Tieren, Desinfektionswannen an Ein- und Ausgängen).
- Der Zugang zum Stall muss auf ein Minimum reduziert werden. Kein Zugang für Hunde und Katzen, kein Pferd darf auf den Hof kommen oder den Hof verlassen. Dies gilt auch für Pferde, die keine Krankheitsanzeichen zeigen.
- Reinigung und Desinfektion der Ställe, der Stalleinrichtung und aller Gebrauchsgegenstände; die Vorkehrungen müssen fortgeführt werden bis alle Pferde wieder gesund sind und keine Bakterien mehr ausscheiden.
- Erkrankte Pferde können den Erreger, auch wenn sie sich bereits von der Infektion erholt haben, für weitere 4 - 6 Wochen ausscheiden. Bis zu 10% der an Druse erkrankten Pferde entwickeln sich zu stillen Trägern, bei denen Eiter in den Luftsäcken verbleibt und immer wieder infektiöses Sekret ausgeschieden wird. Deshalb sollte bei allen erkrankten Pferden zumindest drei Mal im Abstand von 5 - 7 Tagen ein tiefer Nasentupfer oder besser drei Rachenspülproben oder alternativ eine einmalige Luftsackspülprobe beider Luftsäcke gewonnen und das Material mittels PCR untersucht werden, bevor der Stall wieder als frei von Druse gelten kann. Stille Träger müssen weiterhin isoliert und behandelt werden, bis auch sie frei von dem ansteckenden Bakterium sind.

Da diese Erkrankung weder melde- noch anzeigepflichtig ist, werden keine behördlichen Maßnahmen angeordnet und überwacht. Kommt es im eigenen Stall zu einem Druse-Ausbruch, ist von ALLEN Beteiligten ein hohes Maß an Disziplin und Verantwortung gefordert. Dem Ziel der Druse-Bekämpfung muss vor individuellen Interessen, wie Turnierstarts oder Lehrgangsteilnahmen, oberste Priorität eingeräumt werden. Ein offener, ehrlicher Umgang mit der Situation sowie eine gute Zusammenarbeit sind maßgeblich und entscheidend für eine erfolgreiche Bekämpfung. Alle Personen, wie Reiter, Besitzer, Personal, Tierarzt, Schmied usw. müssen informiert und in die Hygienemaßnahmen involviert sein. Auch Nachbarställe und Turnierveranstalter in der Umgebung müssen gewarnt werden! Ein Verschleiern der Situation oder ein laxer Umgang mit dieser hochansteckenden Erkrankung können zu schwerwiegenden Folgen und einer nicht endenden Ansteckungskette führen.

Weitere Informationen:

- Sweeney, C. R. et al., „Druse: Streptococcus equi Infections in Horses: Guidelines for Treatment, Control, and Prevention of Strangles“, *J Vet Intern Med* 2005;19:123–134
- http://www.lpbb.de/files/lpbb/images/sport/Turniersport/Aktuelles/DruseMerkblatt2016_01_28.pdf
- http://www.pferd.vetmed.uni-muenchen.de/download/infosheet_druse.pdf